St. Stephanus Haiming Mariä Himmelfahrt Niedergottsau

PFARRFENSTER

Pfarrbrief Nr. 281 24. Oktober 2020

Tod und Erinnerung

Liebe Niedergerner!

Unsere moderne Gesellschaft wird in ihrer Geschäftigkeit nur ungern an Tod und Sterben erinnert. Aber dennoch gehört die Erinnerung an die Verstorbenen, die mit uns einen Teil des Lebensweges gegangen sind, schon immer zu uns Menschen. Ja, man kann sogar sagen, dass dies unsere Menschlichkeit mit ausmacht. Eine Gesellschaft, die diese Erinnerung ausklammert, verliert immer auch etwas an Menschlichkeit und Mitgefühl.

Deshalb wirken die Tage von Allerheiligen und Allerseelen durchaus wie aus der Zeit gefallen. Sie haben ihre ganz eigene Prägung und Grundstimmung. Sie sind nicht modern, aber sie sind nicht veraltet. Einmal kurz innehalten, um an unsere lieben Verstorbenen zu erinnern, bremst zwar kurz unser geschäftiges Alltagstreiben aus, aber es ist nicht nur nötig, sondern auch heilsam. Es führt uns zu unseren Ursprüngen und unserer Mitmenschlichkeit zurück. Es gibt uns Halt und lässt uns nicht vergessen, wer wir als Menschen sind. Was nun für jeden einzelnen von uns gilt, das gilt auch für unsere Gesellschaft als Ganzes. Deshalb folgt auch kurz auf Allerheiligen und Allerseelen der Volkstrauertag. Diese Tage der Erinnerung sind mehr als nur Selbstvergewisserung. Sie erinnern uns, dass wir mit etwas Größerem verbunden sind. Manche mögen dies Geschichte oder Welt nennen. Aber für mich ist ein kurzes Wort viel passender als all die hochtrabenden Bezeichnungen.

Es ist Gott, der uns an diesen Tagen einholt und hinein holt in seine Ewigkeit, auf die wir alle ja in unserem Leben unterwegs sind.

Ihr Pfarrer Michael Weny

Herzlichen Dank

Erntedank-Sammlung

Haiming	7.045 Euro
Niedergottsau	5.764 Euro

Caritas-Sammlung

Haiming	2.168 Euro
Niedergottsau	930 Euro

Katholischer Frauenbund

„So können Sie Demenz vergessen"
Vortrag von Klaus Reder am Montag, 26. Oktober, um 19.00 Uhr im Saal Unterer Wirt. Bitte die Hygienevorschriften beachten und Mund-Nasen-Schutz tragen!

Jahres-Gottesdienst mit anschließender **Mitglieder-Ehrung** in der Pfarrkirche am Donnerstag, **19. November**, um 19.00 Uhr.

Christlicher Frauen- und Mütterverein

Rosenkranz ist am Donnerstag, **29. Oktober** und **12. und 26. November**, jeweils um 14.00 Uhr.

Trotz Corona packen wir **Weihnachtspäckchen für „Geschenk mit Herz".** Geld und Sachspenden können bis 10. November bei den Vorstandsfrauen abgegeben werden. Herzlichen Dank!

Kinderbibeltag für den Pfarrverband Haiming-Niedergottsau ist am Dienstag, 3. November von 9.45 bis ca. 13.00 Uhr in der Grundschule in Haiming.
Eingeladen sind Kinder von 6-11 Jahren. Wir wollen Psalmen (= Lieder und Gebete, die auch Jesus gebetet hat) kennenlernen und dazu basteln, singen, malen und spielen. Zum Abschluss feiern wir eine kurze Andacht in der Kirche. Bitte Buntstifte, Schere, Klebstoff und eine kleine Brotzeit mitbringen und die „Maske" nicht vergessen. **Anmeldung** in der Schule abgeben bzw. unter 08678/8946.

Einladung zur Pferdesegnung

am Sonntag, **8. November**, um 11.00 Uhr (nach dem Gottesdienst) auf der Wiese gegenüber von *„nah und gut"*. Da dieses Jahr aufgrund von Corona alle Leonhardiritte abgesagt wurden, organisieren die Pferdefreunde Haiming eine Pferdesegnung für alle Haiminger Pferdebesitzer und Reiter. Natürlich sind auch Zuschauer herzlich willkommen. Bei Regen entfällt die Veranstaltung.

Seniorinnen - Nächster Seniorinnen-Nachmittag ist am Dienstag, **10. November**, um 14.00 Uhr beim Kellerwirt. Bitte Mund- und Nasenschutz nicht vergessen!

Verabschiedete Ministranten

in Haiming: Christina Erlacher (10 Jahre), Christina Koch (10), Christina Gstatter (8), Marie Ehmann (8) und Melanie Neumaier (6 Jahre).
Herzlichen Dank für eure Dienste!

Redaktionsschluss ist am 10. November

Sr. Nicodema (Theresia) Riedhofer hat am Abend des 22. September ihren Pilgerweg auf Erden vollendet und ihr Leben in Gottes barmherzige Hände zurückgegeben. Sie wurde am 29. November 1941 in Vordorf geboren und wuchs dort mit vier Brüdern auf. Nach ihrer Ausbildung als Kindergärtnerin legte sie die Prüfungen für das Lehramt Kurzschrift und Maschinenschreiben ab und besuchte den theologischen Fernkurs zur Befähigung des Religionsunterrichts. Am 23. August 1964 trat sie in das Institut der Englischen Fräulein in Passau ein. Nach ihrer Erstprofess wurde sie nach Altötting versetzt und arbeitet dort im Internat, als Lehrerin und Schulsekretärin. Dort hat sie sich auch der Franziskanischen Jugend gewidmet und viele Wochenenden im Kloster Laufen organisiert. Von 1984 bis 2007 leitete sie die Realschule im Damenstift in Osterhofen und anschließend bis 2019 das Mary Ward Haus am Lilienhof in St. Pölten. Nach längerer schwerer Krankheit ging sie in tiefem Glauben und mit der ganzen Sehnsucht ihres Herzens ihrem Schöpfer und Erlöser entgegen. Sr. Nicodema wurde am 28. September in der Kapelle des Mary Ward Hauses verabschiedet und dort auf dem Friedhof beigesetzt.

Anneliese Schlagmann, die am 27. Mai 1943 in Nonnreit geboren wurde, liebte ihre Blumen und ihren Garten in Niedergottsau, den sie mit ihrem sprichwörtlichen „grünen Daumen" wunderbar pflegte und oft reiche Ernte an verschiedenen Gemüsesorten erreichte. Dabei führte ihr Weg sie zuerst nach einer Lehre zur Einzelhandelskauffrau mit ihren Eltern nach Burghausen, wo sie ihren Mann Josef kennenlernte, den sie dann 1965 in Niedergottsau heiratete. Mit ihm schuf sie hier ein Heim für ihre Familie, die 1965 um ihre Tochter Annemarie und 1969 um ihren Sohn Alfred bereichert wurde. Dabei pflegte sie trotz ihrer beiden kleinen Kinder auch noch fürsorglich ihre erkrankte Schwiegermutter, während ihr bereits erwähnter Garten wuchs und gedieh. Sie war immer eine liebevolle Ehefrau und Mutter; aber als sie dann Großmutter von zwei Enkelinnen wurde, war sie überglücklich. Daneben war sie auch eine gute Köchin und besonders kreativ im Backen von Kuchen. Sie liebte als geselliger Mensch die Musik und das Tanzen und fuhr oft mit ihrem Mann zu entsprechenden Veranstaltungen. Sie war auch begeistertes Mitglied beim Frauen- und Mütterverein von Niedergottsau, war hier 10 Jahre lang Fahnenträgerin und hatte viel Spaß beim wöchentlichen Frauenturnen in der Alten Schule. Wegen ihrer bescheidenen Art wurde sie sehr geschätzt. Jedoch plagte sie seit 2016 eine Krebserkrankung, gegen die sie lange und tapfer ankämpfte.
Am 27. September schied sie aus unserer Mitte.

Anna Eller, die am 8. April 1930 geboren wurde, war Zeit ihres Lebens eine liebende und fürsorgliche Mutter. Sie hatte eine gute, wenn auch arbeitsreiche Kindheit auf dem Bauernhof ihrer Eltern, wo sie auch in ihrer Jugend noch mithalf, bis sie 1955 ihren Mann Stefan heiratete und zu ihm in sein Elternhaus zog. Dort half sie tatkräftig bei der Arbeit ihres Mannes mit und war der gute Geist des Hauses. Für ihre drei Kinder bereitete sie ein gutes Heim. Als gute Köchin und Hausfrau liebte sie es, wenn ihre Familie bei ihr zusammenkam. Dabei versorgte sie im Alter ihre Eltern und war für ihre drei Enkelkinder immer eine liebende Großmutter. Sie war ein bodenständiger und kontaktfreudiger Mensch. Die Familie war immer das Zentrum ihres Lebens. In ihrem Haus und in ihrem geliebten Garten kamen sie oft und regelmäßig zusammen. Für ihre Lieben war ihr keine Arbeit je zu viel. Doch nach dem Tod ihres Gatten wurden auch die Kreise, welche sie in ihrem Leben zog, immer kleiner. Durch altersbedingte Gebrechen kam sie kaum noch aus ihrem Haus, wurde aber dort immer von ihrer Familie umsorgt. So verbrachte sie ihre letzten Jahre beschaulich in ihrem Kreis, bis sie dann nach einem Schlaganfall am 30. September verschied.

Johanna Rauschecker wurde am 31. Juli 1940 in Thalhaus bei Burgkirchen geboren und wurde schon im Alter von zwei Jahren Vollwaise. Sie wuchs bei ihren Großeltern auf dem Eckertsberger Hof auf. Nach ihrer Schulzeit lernte sie zuerst Hauswirtschaft bei den Englischen Fräulein in Burghausen und arbeitete dann auf dem Gradlhof in Haiming, wodurch sie ihren Ehemann Sepp Rauschecker kennenlernte, den sie 1963 heiratete. Sie war eine arbeitsame Frau und kluge Wirtschafterin, die auch nach dem viel zu frühen Tod ihres Mannes 1974 den Betrieb und den Hof für ihre beiden Kinder Sepp und Elisabeth mit festem Willen zusammenhielt. Für sie war die Familie immer das Wichtigste, weshalb auch ihre vier Enkel und ihre zwei Urenkel für sie eine große Freude und der Halt in schweren Zeiten waren. Daher trafen die tragischen Ereignisse um ihre zwei Enkelsöhne Seppe und Leo sie schwer. Dennoch verlor sie nie ihren Lebensmut. Und so durfte sie noch mit viel Freude ihren 80. Geburtstag feiern.
Am 2. Oktober verschied sie dann überraschend aus unserer Mitte, so wie sie es sich gewünscht hatte, in ihrem eigenen Heim.

Der Herr schenke ihnen den ewigen Frieden

Einkehrzeit in Burghausen: „Sei gut, Mensch"

Heilsame Impulse fürs Leben in einer nicht ganz heilen Welt

Die Corona-Krise hat es uns wieder vor Augen geführt: Unsere Welt ist nicht heil. Die Menschheit ist verwundbar. Aber in der Not sind auch Tugenden sichtbar und spürbar geworden: Wir Menschen können erstaunlich sensibel, solidarisch und schöpferisch sein. So können wir Zeugnis geben von der „Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes". Das ist eine gute Nachricht. Und das ist das Thema unserer Einkehrzeit in Burghausen. Da ist gut Zeit, um nachzusinnen über unser Mensch sein und unser Christ sein, wie wir es (er)leben und wie es zusammengehört. Denn: „Derjenige ist der wahre Christ, der frei geworden ist zur einfachen menschlichen Güte." (Joseph Ratzinger).

Termin:	**Freitag 20. Nov., 18.00 Uhr bis Samstag 21. November, 17.00 Uhr**
Ort:	Haus der Begegnung Heilig Geist, Burghausen
Begleitung:	Konrad Haberger, Dipl.-Theologe, Gemeindecaritas Passau
Anmeldung:	**bis 10. November bei Elisabeth Herleder, Tel. 16 78**
Kosten:	Einzelzimmer 70 Euro, Doppelzimmer pro Person 65 Euro incl. Vollpension (Freitag Abendessen bis Samstag Kaffee/Kuchen)

Es lädt herzlich ein *der Pfarrverband Haiming – Niedergottsau mit Pfarrer Michael Weny*

Öffnungszeiten vom Pfarrbüro: Haiming, Burghauser Str. 1
Dienstag von 8.30 bis 11.00 Uhr
Email: Pfarramt.Haiming@bistum-passau.de, **Telefon Pfarrbüro: 08678/74 89 41**
Telefon Pfarrer Michael Weny: 08678/419

Neue Konto-Daten

Alle Pfarrangehörigen der **Pfarrei Haiming St. Stephanus**, die eine Einzugsermächtigung für Kirchgeld und /oder Grabgebühren abgegeben haben und eine neue IBAN bei der Volksbank-Raiffeisenbank haben, werden gebeten, ihre neue IBAN dem Pfarrbüro und Hans Herleder mitzuteilen.

Angebote im Haus der Begegnung Heilig Geist, Burghausen

Kairos - Begegnung mit unserer Zeit, mit ihren Menschen und Fragen am Montag, 9. November, 20.00 Uhr.

Kaffee und Bibel - Ein günstiger Moment, um bei Kaffee und Kuchen zusammenzukommen, im Alltag innezuhalten, auf sich zu schauen, offen zu sein für die Frage: „Was hat der Herr mit mir vor" und eine Antwort auf die eigenen Fragen im Evangelium zu suchen am Mittwoch, 11. November, von 14.30 bis 17.00 Uhr.

Was hat der Papst mit meinem Glauben zu tun? Aus aktuellen Texten von Papst Franziskus wird gelesen und darüber gesprochen am Dienstag, **24. November**, um 19.30 Uhr.

Anmeldung für alle Kurse bitte unter: Telefon 08677/ 917070 oder
Email: hdb-heiliggeist@bistum-passau.de

St. Stephanus Haiming Mariä Himmelfahrt Niedergottsau

PFARR FENSTER

Pfarrbrief Nr. 281 24. Oktober 2020

Tod und Erinnerung

Liebe Niedergerner!

Unsere moderne Gesellschaft wird in ihrer Geschäftigkeit nur ungern an Tod und Sterben erinnert. Aber dennoch gehört die Erinnerung an die Verstorbenen, die mit uns einen Teil des Lebensweges gegangen sind, schon immer zu uns Menschen. Ja, man kann sogar sagen, dass dies unsere Menschlichkeit mit ausmacht. Eine Gesellschaft, die diese Erinnerung ausklammert, verliert immer auch etwas an Menschlichkeit und Mitgefühl.

Deshalb wirken die Tage von Allerheiligen und Allerseelen durchaus wie aus der Zeit gefallen. Sie haben ihre ganz eigene Prägung und Grundstimmung. Sie sind nicht modern, aber sie sind nicht veraltet. Einmal kurz innehalten, um an unsere lieben Verstorbenen zu erinnern, bremst zwar kurz unser geschäftiges Alltagstreiben aus, aber es ist nicht nur nötig, sondern auch heilsam. Es führt uns zu unseren Ursprüngen und unserer Mitmenschlichkeit zurück. Es gibt uns Halt und lässt uns nicht vergessen, wer wir als Menschen sind. Was nun für jeden einzelnen von uns gilt, das gilt auch für unsere Gesellschaft als Ganzes. Deshalb folgt auch kurz auf Allerheiligen und Allerseelen der Volkstrauertag. Diese Tage der Erinnerung sind mehr als nur Selbstvergewisserung. Sie erinnern uns, dass wir mit etwas Größerem verbunden sind. Manche mögen dies Geschichte oder Welt nennen. Aber für mich ist ein kurzes Wort viel passender als all die hochtrabenden Bezeichnungen.

Es ist Gott, der uns an diesen Tagen einholt und hinein holt in seine Ewigkeit, auf die wir alle ja in unserem Leben unterwegs sind.

Ihr Pfarrer Michael Weny